

Seite 051

Taschkent¹, den 18 November, 1 Dezember 1909

²Mein lieber Herr Hans!

So unendlich mich ihr lieber Brief erfreut, hat es doch ziemlich lange gedauert, bis ich zu Beantwortung desselben, die ich mir täglich vorgenommen hatte, gekommen bin. Meine Beschäftigung ist eine so vielseitige und mein Leben so abwechselnd, wenn auch die Abwechslung nicht immer nur eine angenehme ist, so vergeht die Zeit, trotz alledem und dessen so unendlich schnell. Es ist sehr nett von ihnen, dass sie sich noch so lebhaft an Taschkent und

Seite 052 links

an seine Einwohner, wozu ich auch meine Wenigkeit rechne, erinnern. Auch mein seliger Mann³ und ich haben oft und gern zurückgedacht, an die schönen Stunden, die wir in ihrem elterlichen Hause verlebt, und ich hätte wohl den Wunsch sie und ihre lieben Eltern noch einmal in diesem Leben wiederzusehen, aber man trägt ja so viele unerfüllte Wünsche zu Grabe und so wird es auch wohl mit diesem werden, wenn mich auch mein Fuß alle zwei Jahre einmal in meine deutsche Heimat führt, aber eine Reise nach Amerika halte ich doch für ausgeschlossen.

Seite 052 rechts

Dagegen hoffe ich sie, mein lieber Hans, erlauben sie mir sie noch so zu nennen, wie vor 16 Jahren, ich bin ja eine alte Frau und habe die Mitte der vierziger überschritten, noch mal hier in Turkestan begrüßen zu können und bitte sie dann, mein Haus als das ihrige betrachten zu wollen. Dieses Jahr war das schwerste in meinem Leben und es scheint auch bis zum Schluss desselben so bleiben zu wollen, denn den ganzen Herbst kränkelt mein Junge⁴, erst litt er drei Wochen an Malaria, jetzt hat er schon seit 8 Tagen eine

Seite 053

sehr schmerzhaftes Ohrenentzündung, so dass ich aus den Sorgen nicht herauskomme, abgesehen davon, dass er so viel in der Schule versäumt [den Unterricht nicht mitmacht]. Trotzdem er hier geboren ist, kann er das hiesige

¹ Elena Klassen - zu diesem Zeitpunkt die Hauptstadt von Turkestan, heute die Hauptstadt von Uzbekistan

² Alex Wiens. Diesen Brief schreibt Anna (Nitsche) Gräber (1860-1938) an Johannes Bartsch (1884-1959) (GRANDMA #778302)

³ Willi Frese. Paul Graeber, geboren in Deutschland, gestorben in Taschkent

⁴ Willi Frese. Paul Graeber (1901-1938) (GRANDMA #1470371)

Klima gar nicht vertragen, er leidet beständig am Fieber. Im nächsten Sommer denken wir wieder beide nach Deutschland zu reisen, doch befreit ihn eine solche Reise nur immer ein Jahr vom Fieber. Beifolgend sende ich ihnen meines Mannes und mein Bild, ersteres ist zwar nach einer älteren Fotografie, welche vor 12 Jahren angefertigt

Seite 054

wurde gemacht, mein Bild ist erst von diesem Sommer. Sollten sie mal von sich eine Fotografie übrighaben, dann bitte ich recht sehr darum. Die Coupons muss ich ihnen schon zurücksenden, da man in Taschkent noch nicht in der Kultur so weit vorgeschritten ist, um sich mit dergleichen Sachen zu befassen. Ich habe und hätte ihnen auch ohne dieselben den kleinen Gefallen gern getan. Wenn sie jetzt nach Taschkent kommen würden, fänden sie vieles verändert vor, das Haus, in dem sie wohnten, steht noch, doch führt an demselben die Pferdebahn

Seite 055 links

vorüber, im nächsten Jahre sollen wir elektrische Straßenbahn bekommen, eine lutherische Kirche haben wir auch, die jetzige Frau Pastorin ist meine Nichte, die Tochter der Schwester meines Mannes aus Margelan. Aus Kindern werden Leute und wir werden alt, das ist der Lauf der Welt. Wenn sie, mein lieber Hans, ihren guten Eltern schreiben, bitte ich ihnen Gruß zu übergeben und ihnen würde ich sehr dankbar sein, wenn sie mich gelegentlich

Seite 055 rechts

wieder einmal mit einem Brief erfreuten. Trotz meiner ziemlich ausgedehnten Korrespondenz, bekomme ich selten einen Brief, der mir so angenehm war, als der ihrige, nochmals meinen Dank und meinen Gruß ebenfalls von meinem Sohn⁵

ihre Anna Graeber⁶

Ihre hübschen Postkarten erhielt ich, besten Dank.

⁵ Willi Frese. Paul Graeber (1901-1938) (GRANDMA #1470371)

⁶ Elena Klassen - mehr Infos zu der Fam. Gräber s. das Buch von R. Friesen „Auf der Spuren der Ahnen“